

Bericht zum Kläranlagenpraktikum bei Trollhättan Energi

Mein Name ist Lara aus Bottrop und ich habe ein Auslandspraktikum vom 01.06.2024-28.06.2024 bei Trollhättan Energi AB in Schweden absolviert. Der Arbeitsplatz ist die Kläranlage Arvidstorp, um das Abwasser von ca. 60000 Einwohner zu reinigen. Hier sind in der Abteilung Abwasserreinigung 20 Mitarbeiter eingestellt, inklusive Labor. Die Arbeitszeit ist von montags bis freitags von 7-16 Uhr, wobei ein Mitarbeiter jeweils Bereitschaftsdienst hat.



Kläranlage
Arvidstorp

Aktuell läuft ein großes Bauprojekt, der Ausbau einer weiteren biologischen Behandlungsanlage. Für dieses Vorhaben ist ein zusätzlicher Tunnel gebohrt worden, der sich in einer Art Halbkreis am Ende mit dem bestehenden Teil der Kläranlage trifft. Dementsprechend sind viele externe Firmen involviert, die Bau- oder Elektroarbeiten verrichten. Hintergrund des riesigen Projektes ist die Reinigungskapazität der Anlage auszubauen, damit höhere Gesamtfrachten durch Zuwachs der Bevölkerung bewältigt werden können. Ebenso bedarf es einer Modernisierung der biologischen

Reinigungsstufe.

Neben den täglichen Einblicken in den Arbeitsalltag auf einer schwedischen Kläranlage, bin ich gefragt worden, ob ich im Rahmen eines Projektes die kürzlich gestartete Behandlung von Schmutzwasser untersuchen kann. Im Anschluss soll ich dann Verbesserungsvorschläge entwickeln wie man die Effizienz noch steigern kann. Natürlich habe ich ja gesagt. Ich finde, das ist eine ziemlich coole Sache. Zum einen kann ich dann dieses Projekt in meinem Lebenslauf erwähnen und zum anderen kann ich aktiv der Firma in dieser Angelegenheit helfen. Um Daten zu sammeln habe ich oft im Labor gestanden oder am PC gesessen und aus dem Prozessleitsystem SCADA Daten abgelesen. Es ist das System zum Überwachen der Anlage. Mithilfe von Excel habe ich dann alle Informationen ausgewertet und eine Betriebsstrategie entwickelt wie man die Anlage effizient steuern kann.

Im Laufe meiner Zeit in Schweden sind mir einige kulturelle Unterschiede aufgefallen. Die Leute sind nicht so offenherzig und offen wie in Irland, wo ich vorher gewesen bin. Insgesamt sind sie eher zurückhaltend,

schon fast kalt. Gegrüßt wird eher weniger. Sobald man mehr Kontakt mit ihnen hat, tauen sie etwas auf.

Zumindest erlebe ich es so. Dennoch dauert es lange bis sich eine tiefe Freundschaft entwickeln kann.

In meiner Freizeit spiele ich in einem Verein Tischtennis. Ich wollte mehr Leute außerhalb der Arbeit treffen und dachte mir ein Sportverein bietet eine gute Gelegenheit dazu. Ansonsten gefällt es mir in Schweden sehr gut. Aktuell mache ich mich am Bewerben für eine Vollzeitstelle in Schweden. Nach dem Praktikum habe ich schon mal eine Stelle für einen Sommerjob in Örnsköldsvik sicher bis Mitte August. Im Anschluss möchte ich nach Deutschland zurückkehren.



Fluss Göta Älv